

**Akademischer Senat der
Universität Bremen
XXVIII/17. Sitzung, 15.03.2021**

Beschluss-Nr. 9071

**Themenfeld: Hochschulentwicklungsplanung
hier: Befassung des AS mit der von der Finanzbehörde vorgesehenen Fortschreibung
des Etats des Wissenschaftsressorts 2022/2023**

Vorlage Nr. XXVIII/Tischvorlage

Beschlussantrag: Der Akademische Senat möge beschließen, dass der beiliegende Text der Bremischen Öffentlichkeit und dem Senat zeitnah bekannt gemacht wird. Das Rektorat möge zusammen mit der Hochschulkommunikation dazu sämtliche Verbreitungskanäle nutzen (Social Media, Pressemitteilung, etc.).

Der Akademische Senat stimmt dem Antrag zu.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anlage: Vorlage gemäß AS-Beschluss

Uni-Angehörige appellieren

Rücknahme der Kürzung ist Mogelpackung –

Schwächung der Universität gefährdet Bremens Bildung und Innovationskraft!

Die Universität treibt seit 50 Jahren die Wirtschaftsentwicklung im Land Bremen an und sichert die Qualität von Bildung:

- An der Universität Bremen bieten wir knapp 20 000 jungen Menschen aus Bremen und der Welt vielfältige Chancen und hochwertige Abschlüsse. Jährlich beenden über 3500 junge Fachkräfte erfolgreich ihre Ausbildung auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Damit befördert die Universität die Entwicklung Bremens als Technologiestandort mit hoher wirtschaftlicher Innovationskraft. Sie ist Magnet für vielfältige Investitionen in den Standort Bremen.
- Die Universität hat 3000 Lehramtsstudierende. Jährlich übernehmen 300 Absolvent*innen Verantwortung für die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Damit sichert die Universität Bremen, dass zukünftige Generationen das Wissen, die Kompetenzen und Haltungen für die Gestaltung ihrer und unserer Zukunft erwerben.
- Mit ihrer Forschung, etwa zum Klimawandel, zur Digitalisierung und – gerade in Corona-Zeiten besonders sichtbar – zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, trägt die Universität maßgeblich dazu bei, dass in Bremen wissenschaftlich fundierte Antworten auf drängende Fragen der Zeit gefunden werden.

Auf all diesen Ebenen und in der ganzen Breite ihrer Fächer ist die Universität Bremen von **essentieller Bedeutung für das Land Bremen**.

Die Haushaltsplanung des Bremer Senats gefährdet die Universität in ihrer Substanz!

Die Universität Bremen ist im bundesdeutschen Vergleich seit Jahren dramatisch unterfinanziert. Erst vor zwei Jahren hat der Bremer Senat mit dem Wissenschaftsplan 2025 beschlossen, diesen Notstand zu beenden. Die jetzige Haushaltsplanung des Senats bedeutet eine Fortsetzung dieser Unterfinanzierung und einen Ausstieg aus dem Wissenschaftsplan 2025.

Was massive Einsparungen im Wissenschaftsbereich für das Land Bremen bedeuten, zeigt sich an den Schließungen der Studiengänge Behindertenpädagogik und Sport in Folge der Kürzungen des Jahres 2007. Inzwischen ist deutlich geworden, wie sehr Bremen entsprechende Lehrkräfte fehlen. Nur mit dem Wissenschaftsplan 2025 ist die Wiedereinführung der Studiengänge, für die die Universität finanziell in Vorleistung gegangen ist, abgesichert.

Auf Grundlage des Wissenschaftsplans 2025 sind strategische, finanzielle und personelle Entscheidungen getroffen worden. Eine unerwartete Streichung der vorgesehenen Gelder für die Universität setzt ein fatales Signal und kann das Land im Bereich von Wissenschaft, Technologie und Bildung in eine Abwärtsspirale treiben:

- Unkontrollierter Abbau von Studiengängen und Studienplätzen
- Verlust von hochqualifizierten Arbeitsplätzen
- Abwanderung von studierwilligen jungen Menschen und Wissenschaftler*innen
- Massive Schwächung der Wirtschafts- und Innovationskraft

Bremen verliert an Attraktivität als Bildungs-, Wirtschafts- und Technologiestandort

➔ **Daher fordern wir als Bürger*innen Bremens und als Angehörige der Universität Bremen die konsequente Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025, denn nur dies sichert die Zukunftsfähigkeit der Universität und des Landes Bremens!**